

Lokal betrieben, remote gepflegt – Software für ein Datenrepositorium in Kooperation implementieren

Format: Technik-Track

Autoren: Matthias Landwehr¹, Gabriel Schneider¹, Stefan Hofmann², Matthias Razum²

Einrichtungen: ¹ KIM Universität Konstanz, ² FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

Universitäten und andere wissenschaftliche Einrichtungen sehen sich bei der Entwicklung und Einführung von Datenrepositorien vielschichtigen Herausforderungen gegenüber. Neben der Wahl einer geeigneten technischen Basis ist der Aufwand einer individuellen Implementierung und langfristigen Pflege nicht zu unterschätzen. Erschwerend hinzu kommt der aktuelle IT-Fachkräftemangel, der sich gerade in öffentlichen Einrichtungen zunehmend niederschlägt und zu großen Verzögerungen bei Eigenentwicklungen im IT-Bereich führt.

Als Alternative zu einer Eigenentwicklung kann ein Datenrepositorium auch in anderen Formen umgesetzt werden. Klassisch als „Software as a service“ in einer Cloud-Variante oder als hybrides Modell mit Repositorien-Software und Archivierung auf lokaler Infrastruktur. Mit der vorgestellten Lösung „RADAR Local“ stellt FIZ Karlsruhe als externer Dienstleister seine etablierte Repositorien-Software zur Verfügung, wartet und betreibt sie aus der Ferne und passt sie nach Kundenwunsch an. Der zeitliche Aufwand und der personelle Ressourcenbedarf reduzieren sich dadurch für die Einrichtung und als Ergebnis erhält sie ein gepflegtes Repositorium nach dem aktuellen Stand der Technik. Gleichzeitig erfordert diese Betriebsvariante eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Geschäftsmodell und den technischen Rahmenbedingungen des Anbieters, eine genaue Kostenkalkulation sowie möglicherweise Kompromisse oder Abstriche bei individuellen Wünschen.

Dieser praxisnahe Vortrag stellt den Prozess der Einrichtung eines etablierten Datenrepositoriums als eigene lokale Instanz aus den Perspektiven der beiden Partner, der Universität Konstanz als Auftraggeber und FIZ Karlsruhe als externer Dienstleister, dar. Es werden die technischen Schritte und Hürden bei der Umsetzung beleuchtet und abschließend Vorteile, Nachteile, Stärken und Schwächen des gewählten Modells bewertet.